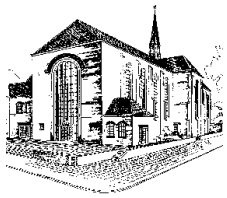


Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Bettrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; **Fax:** 02161 / 89 91 – 22

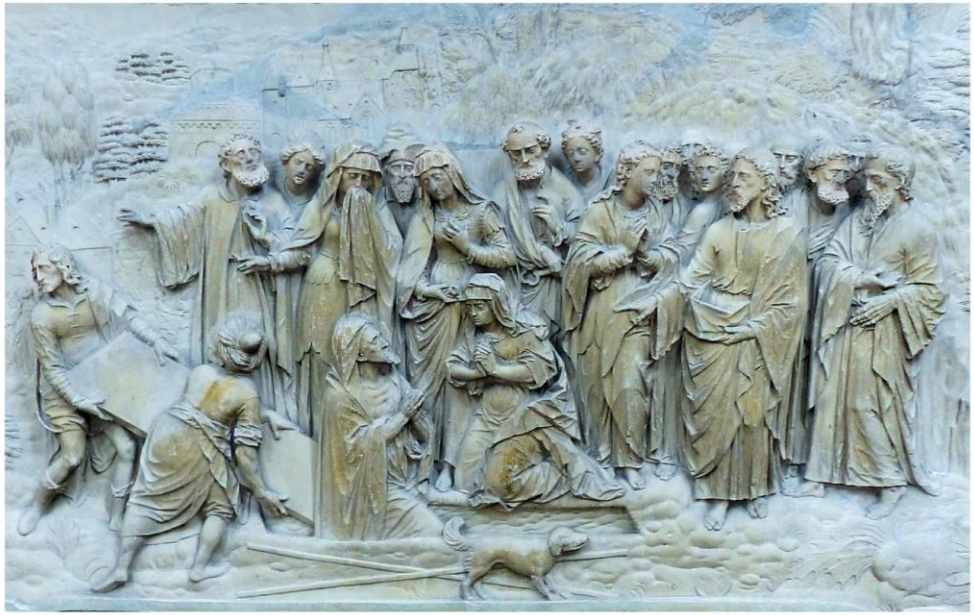
E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de **Internet:** www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 21.03.2026 - 28.03.2026

Foto: Michael Tillmann



Erkennungs-Zeichen:

Wir Menschen brauchen Zeichen zum Glauben. Und Jesus gibt uns, was wir brauchen. Das Johannesevangelium führt sieben Zeichen Jesu an, die uns helfen: Das Weinwunder zu Kana, die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten, die Brotvermehrung, Jesus wandelt auf dem See, er heilt den Gelähmten am Teich Bethesda und den Blinden am Teich Siloah. Die Auferweckung des Lazarus ist das siebte Zeichen. Die Krankheit des Lazarus führt nicht zum Tod, sagt Jesus. Sie „dient der Verherrlichung Gottes“. (Johannes 11,4) Damals sind viele dadurch zum Glauben gekommen. Wären wir heute offen für solche Zeichen, die uns Gottes Wirken erkennen lassen könnten?

Nr. 12 **21.03.2026 - 28.03.2026**

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 21.03.	***Vom Tage***	
10.00	Beichte	***P. Wolfgang***
So., 22.03.	**5. Fastensonntag - Passionssonntag**	
9.00	Familienmesse **mit Einführung der neuen Messdiener**, für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen; ***Nach der hl. Messe Gemeindetreff im Kreuzgang***	***P. Wolfgang***
12.15	in bes. Anliegen;	***P. Wolfgang***
18.00	hl. Messe	***P. Wolfgang***
	Kollekte für Misereor ***Türkollekte der Messdiener nach allen Messen***	
Mo., 23.03.	**Hl. Turibio von Mongrovejo**	
Di., 24.03.	**Hl. Oskar Arnilfo Romero**	
16.00	Kreuzweg	
17.00	Wortgottesdienst Caritas-Verband	
Mi., 25.03.	**Verkündung des Herrn**	
12.00	in bes. Anliegen,	***P. Wolfgang***
19.00	Abendgebet Sant‘Egidio	
Do., 26.03.	**Hl. Liudger**	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	***P. Wolfgang***
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	***P. Wolfgang***
Fr., 27.03.	**Vom Tage**	
19.30	Abendgebet Sant‘Egidio	
Sa., 28.03.	***Vom Tage***	
10.00	*Beichte*	***Pfr. Bußler***
14.30	Gottesdienst Sant Egidius	

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr Familienmesse mit Palmweihe am Kreuz und Prozession zur Kirche, 12.15 Uhr hl. Messe mit Palmweihe am Kreuz und Prozession zur Kirche, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für das Heilige Land

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Gemeindebüro geschlossen.

Das Gemeindebüro bleibt von Mittwoch, 01.04. bis einschließlich Montag, 06.04.2026 geschlossen.

Messstipendien können in dieser Zeit zu allen hl. Messen nur in der Sakristei bestellt werden.

(Bitte in dieser Zeit nicht in den Briefkasten der Pfarre/Gemeinde werfen!!)

Osterkerzen

Am Schriftenstand haben wir wieder ein kleines Sortiment an Osterkerzen ausgelegt. Weitere Modelle erhalten Sie zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro. Danke für Ihr Verständnis.

Geschwister Theißen

PFARRE SANKT VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

FÜNFTER FASTENSONNTAG

22. März 2026

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14

2. Lesung: Römer 8,8-11

Evangelium: Johannes 11,1-45

Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? «

1. Lesung: Ez 37,12b–14

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.
Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des HERRN.

2. Lesung: Röm 8,8–11

Schwestern und Brüder! Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.
Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.
Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Evangelium: Joh 11,1–45

In jener Zeit war ein Mann krank, Lázarus aus Betánien, dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta. Maria war jene, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren abgetrocknet hatte; deren Bruder Lázarus war krank. Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.
Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lázarus. Als er hörte, dass Lázarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Die Jünger sagten zu ihm: Rabbi, eben noch suchten dich die Juden zu steinigen und du gehst wieder dorthin? Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lázarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden. Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lázarus ist gestorben. Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen. Da sagte Thomas, genannt Dídymus – Zwilling –, zu den anderen Jüngern: Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben!

Als Jesus ankam, fand er Lázarus schon vier Tage im Grab liegen. Betánien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.
Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.
Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.
Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus.
Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.
Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.
Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lázarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!
Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 26.03.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 28.03.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler

Besondere Angebote während der Fastenzeit:

dienstags	16.00 Uhr	**Kreuzwegandacht** in der *Franziskanerkirche St. Barbara*
dienstags	18.00 Uhr	**Kreuzwegandacht** in *St. Maria Rosenkranz*
samstags	7.00 Uhr	**Morgenmeditation** in der *Münster-Basilika*, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

---

Wallfahrt am Karfreitag, 03.04.2026, nach Klein-Jerusalem

08.00 Uhr	Start in den jeweiligen Gemeinden: an St. Elisabeth (Grabeskirche) an St. Mariä Empfängnis Lürrip an St. Mariä Himmelfahrt Neuwerk
09.30 Uhr	Treffen am Wendeplatz Donk
09.45 Uhr	Morgenimpuls (am Weg zum Nierssee)
10.00 Uhr	Wallfahrt nach Klein-Jerusalem (3,4 km)
11.15 Uhr	Kreuzweg
12.30 Uhr	Rückweg zum Wendeplatz Donk *(Sie können sich auch abholen lassen)*
13.40 Uhr	Rückfahrtmöglichkeit mit dem Bus (Linie 15) zu jeder Gemeinde

Anmeldung in der jeweiligen Gemeinde:

St. Vitus: **Francesca Vacca** - buero@pfarre-sankt-vitus.de (**02161 4623322**)
MvM: Christiane Hoefeler-Wazinski - mvm.pfarrbuero@bistum-aachen.de (02161 4069457)
MvdA: Sigrid Drobny - sigrid.drobny@mariavondenaposteln.de (02161 630930)
Hinweise: Selbstverpflegung - Wasser und Kaffee werden während der Wallfahrt bereitgestellt.

(Antonio da Costa)

Ökumenisches Tauffest am 13. Juni 2026

Unter dem Motto "Der Himmel geht über allen auf" spenden Pfarrerinnen und Pfarrer beider Konfessionen die Taufe und heißen alle herzlich willkommen, die dieses Zeichen des Lebens und der Liebe Gottes empfangen möchten oder als Angehörige und Freunde mitfeiern wollen.
Die Atmosphäre am Wasser, die ökumenische Gemeinschaft und die offene, einladende Gestaltung machen dieses Fest zu einem besonderen Erlebnis für Familien, Kinder und Erwachsene.
Im Anschluss an die Tauffeier sind alle zu einem großen Picknick mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Bringen Sie gerne eine Decke mit – wir freuen uns darauf, miteinander ins Gespräch zu feiern und diesen besonderen Tag fröhlich ausklingen zu lassen. Infos unter www.tauffest-mg.de

„Hier fängt Zukunft an“
Misereor Fastenaktion 2026 mit Fokus auf Jugend und berufliche Bildung

Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2026 unter das Leitwort „Hier fängt Zukunft an“. Im Mittelpunkt steht diesmal das westafrikanische Land Kamerun und die Situation junger Menschen in der Hafenstadt Douala. In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CODAS Caritas Douala setzt sich Misereor dafür ein, arbeitslosen Jugendlichen durch berufliche Bildung eine Perspektive zu geben.
Das diesjährige Aktionsmaterial rückt junge Talente wie die Brüder Ulrich und Silas in den Fokus. Sie stehen symbolisch für den Willen, das eigene Leben aus eigener Kraft positiv zu verändern, wenn man die Chance dazu bekommt. In Kamerun ist berufliche Ausbildung oft kostenpflichtig und für viele unerschwinglich, weshalb Projekte wie dieses essenziell sind, um Armut zu überwinden.
Talente stärken, Perspektiven schaffen
Die Fastenaktion 2026 ruft dazu auf, Zukunft nicht nur als Zeitform, sondern als gemeinsamen Gestaltungsraum zu begreifen. Ziel ist es, solidarisch zu handeln und jungen Menschen weltweit gerechte Zugänge zu Chancen und Bildung zu ermöglichen.
Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern ermutigt die Aktion dazu, über den eigenen Konsum und globale Zusammenhänge nachzudenken, alte Muster zu hinterfragen und Verantwortung für eine gerechtere Welt zu übernehmen.
Die feierliche Eröffnung der Misereor-Fastenaktion 2026 fand am Sonntag, den 22. Februar, in Hofheim am Taunus (Bistum Limburg) statt.
Die Kollekte für die Arbeit von Misereor wird am 5. Fastensonntag, dem 22. März 2026, in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands gesammelt.
Seit 1958 steht Misereor für die gelebte Solidarität mit den Armen in Form eines tatkräftigen Engagements vieler Einzelpersonen, Pfarrgemeinden und Institutionen. Mit ihrem ganz persönlichen Beitrag unterstützen zahlreiche Menschen die Entwicklungsarbeit von Misereor. Mit Entwicklungsprojekten in 87 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas mit Partnerorganisationen vor Ort werden Menschen dabei unterstützt, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern.